

ELEMENTE RÄUMLICHER BEZIEHUNG IN OBJEKTEN

Programm:

Montag 15.6.	18-20h	Spiegel – Fenster / Öffnung – Rahmung Auswahl der einzelnen zu analysierenden Objekte
Mittwoch 17.6.	16-18h 18-20h	Stiegen – Rampen / Wege – Achsen Decke – Boden / Terrassen – Höhensprünge
Donnerstag 18.6.	18-20h	Haut – Bekleidung / Oberfläche – Textur
Freitag 19.6.	18-20h	Abschlussdiskussion und Prüfung

Auswahl der Objekte:

Die Auswahl der zu analysierenden Objekte erfolgt aus der von Hubmann/ Vass erstellten Objektliste, durch die Studenten selbst (siehe Beilage Objektliste). Das ausgewählte Objekt muß spätestens bei den Vorlesungen am Mi. 17.6. bekanntgegeben werden, bzw. in der Objektliste, welche am Institut aufliegt, eingetragen sein.

Analyse:

Anhand des Grundriss des ausgewählten Objektes sollen signifikante Geh- bzw. Bewegungslinien durch das Objekt gezeichnet werden, welche die Charakteristik des zu beschreibenden Objektes erfassen, vom offenen Raum, bis zu den Intimen Zonen des Objektes führen.

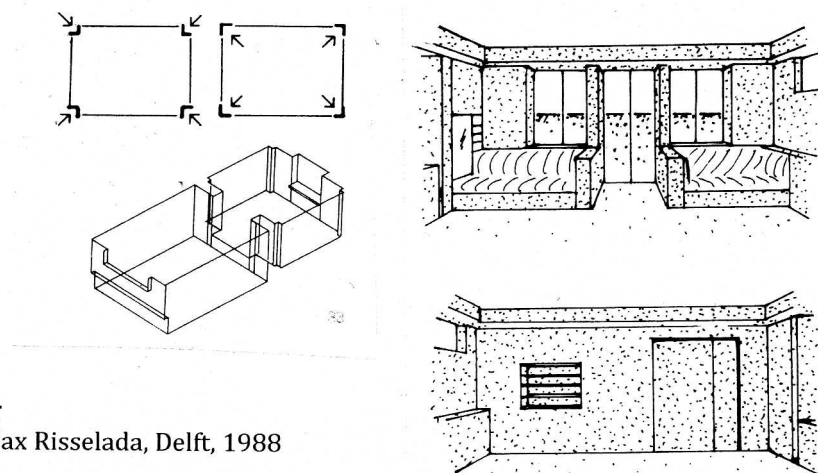
Besondere Orte und Zonen wie Schwellen, Übergänge zwischen den verschiedenen Raumzonen sollen dabei im Grundriss mit Symbolen, Farben etc. markiert werden, die Aussen- Innenraumbeziehungen angedeutet werden.

An 3 ausgewählten und im Grundriss markierten Standorten, sollen dann räumliche Situationen skizziert und beschrieben werden, dabei sollen Materialeigenschaften der räumlichen Elemente angedeutet werden.

Darstellung:

mittels Skizzen, Fotos, Modellen sollen räumliche Wirkungen und Materialeigenschaften beschrieben und skizziert werden.

Format: 1 Stk. A3 Querformat als pdf auf USB Stick, fertig zur Projektion.



Bsp.: Johan van de Beek, Haus Moller
aus „Raumplan versus Plan Libre“, Max Risselada, Delft, 1988